

Ammersbek: Türme, Tannen, Tonnen und Teiche

Horst Ansén spricht sich auf dem Neujahrsempfang für ein freundliches Miteinander aus

Ammersbek (das). Es war ein fröhlicher Neujahrsempfang mit ersten Themen, der kürzlich im Ammersbeker Dorfgemeinschaftshaus abgehalten wurde. Zusammengekommen sind auf der Veranstaltung viele Politiker, unter ihnen der ehemalige Bundestagsabgeordnete Werner Zywiets (FDP) sowie Hamburgs ehemaliger Bürgermeister Henning Voscherau (SPD). Vertreten waren jedoch auch zahlreiche Mitglieder aus Ammersbeker Vereinen und interessierte Bürgerinnen und Bürger, die mit Spannung den Reden von Bürgervorsteherin Inge-



Ingeborg Reckling bedauerte in ihrer Rede das in Grenzen gehalten Interesse an der Veranstaltung „Ganz Ammersbek feiert 750 Jahre Hoisbüttel“.

Foto: D. Schwarz



„Der Ton macht die Musik“, mahnte Horst Ansén in seiner Rede und wünschte sich einen freundlichen und ereignisoffenen Umgang miteinander.

Foto: D. Schwarz

borg Reckling und Bürgermeister Horst Ansén lauschten. In 2012 hat sich in Ammersbek einiges zugezogen: Es wurden Initiativen gegründet, Kitaplätze ausgebaut und Feste gefeiert.

Stellung genommen hat Ammersbeks Bürgermeister in seiner Rede daher auch zu vielen Themen. Immer wieder ließ Horst Ansén seinen Wunsch nach einem freundlichen und unvoreingenommenen Umgang untereinander anklingen. Dabei spielte er auch auf den im vergangenen Jahr viel diskutierten und umstrittenen Bau eines Turmes im Ammersbeker Naturschutzgebiet an: „Ich plädiere dafür, unseren Umgang miteinander freundlich und ergebnisoffen zu halten, egal ob es um Türme, Tannen, Tonnen oder Teiche geht“, sagte der Bürgermeister. Weiter übte Ansén Kritik am Bund, der vielen Kommunen große Lasten auferlegt hätte: „Die Gemeindekasse lässt nach Bezahlung aller Pflichtaufgaben wenig bis gar keine Spielräume. Es ist ein bisschen wie auf der Titanic, die Gemeinden im unteren Teil des Schiffes saufen schon ab, während oben auf dem Deck noch die Kapelle spielt. Wir alle wissen, wie es ausgegangen ist“, sagte Ansén besorgt.

Es gab jedoch auch einige gute Nachrichten zu verkünden: Ammersbek baut die Kinderbetreuung aus. Zukünftig werden neue Kitaplätze geschaffen und auch auf einen Ausbau der Kinderbetreuung für unter Dreijährige darf gehofft werden, denn das Land hat nach langem Warten der Gemeinde das Konnexitätsprinzip anerkannt. Den Kommunen werden also finanzielle Mittel für die Schaffung von Betreuungsplätzen zur Verfügung gestellt. „Es werden Mittel für alle seit 2009 geschaffenen Betreuungsplätze zur Finanzierung der Betriebskosten be-



„Wir Ammersbeker sind stolz auf unsere Feuerwehren“, so Horst Ansén. Andreas-Christian Schmidt, Gerd Ahnfeldt, Hans-Jürgen Chemnitz, Sven Denker, Franziska Gördel und Björn Rowold (von links) freuten sich über die anerkennenden Worte des Bürgermeisters.

Foto: D. Schwarz

reitgestellt. Für 2013 können die Kommunen 15 Millionen Euro zusätzlich erwarten, die zusätzlichen Mittel bis 2017 werden auf insgesamt 260 Millionen Euro geschätzt“, teilt Ansén mit. Die Entscheidung für den Ausbau der Betreuungsplätze rechnet der Bürgermeister den Politikern der Gemeinde hoch an. In seiner Rede lobte er sie für ihren Mut, sich trotz erheblicher finanzieller Belastungen für die Schaffung weiterer Betreuungsplätze auszusprechen.

Weiter blickte Ansén auf viele schöne Feste in 2012 zurück. So

wäre etwa das Mittelalterfest für Kinder ein voller Erfolg gewesen. Hinsichtlich der Veranstaltung „Ganz Ammersbek feiert 750 Jahre Hoisbüttel“ spalteten sich die Meinungen von Bürgervorsteherin und Bürgermeister. Ingeborg Reckling hatte auf eine regere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gehofft, zeigte sich im Großen und Ganzen jedoch trotzdem zufrieden: „Hoisbüttel wurde vor 750 Jahren erstmals urkundlich erwähnt, das sollte Anlass für ein

zur Mitgestaltung gefolgt sind, haben es großartig gemacht“, sagt sie. Ansén lobte die gemeinsame Anstrengung und die kostenlose Mithilfe, die geleistet wurde, um das geplante Fest in die Tat umzusetzen.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter den Ammersbekern, das ging aus dem Jahresrückblick deutlich hervor, und ein ereignisreiches Jahr steht ihnen bevor, denn neben der weiteren Investition in die Kinder-



Schon bei der Begrüßung kamen Horst Ansén und Hamburgs ehemaliger Bürgermeister Henning Vosschrau miteinander ins Gespräch.

Foto: M.Veeh

großes Fest werden. Die Eckgrundstück Schäferdresch/Alte Landstraße eine bedeutende Rolle. An besagter Stelle möchte die evangelische Stiftung Alsterdorf Wohnraum für Eltern oder Elternteile mit Handicap schaffen, die dort selbständig wohnen können, jedoch Hilfe im Alltag benötigen. „Ergänzend soll dort ein barrierefreier Wohnraum für ältere Menschen entstehen, auch über eine Kita wird nachgedacht“, erläutert Horst Ansén.

Das generationsübergreifende Wohnprojekt wäre den Politikern bereits vorgestellt worden. Dem neuen Jahr darf also mit Spannung entgegengelockt werden.



Werner Zywietz, Horst Ansén und der Bundestagsabgeordnete Franz Thönnies (von links) stoßen auf ein erfolgreiches Jahr 2013 an.

Foto: D. Schwarz



Astrid Röckendorf, Lehrerin an der Grundschule Hoisbüttel, Jens Harksen, Vorsitzender des Bürgervereins und Birgit Graumann-Delling, Lehrerin an der Grundschule Bünningstedt nutzten den Neujahrsempfang zum kleinen Plausch in geselliger Runde.

Foto: D. Schwarz



Antje Lankuttis, Gertrud Neumann und Hildegard Müller (von links) sind alle seit etwa sechs Jahren im Bürgerverein Ammersbek aktiv. An dem Neujahrsempfang gefällt ihnen in jedem Jahr besonders die lockere Atmosphäre und der Austausch untereinander.

Foto: D. Schwarz